

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 85 (1976)
Heft: 8

Artikel: In Zelten, Baracken und Wohnwagen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-974678>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

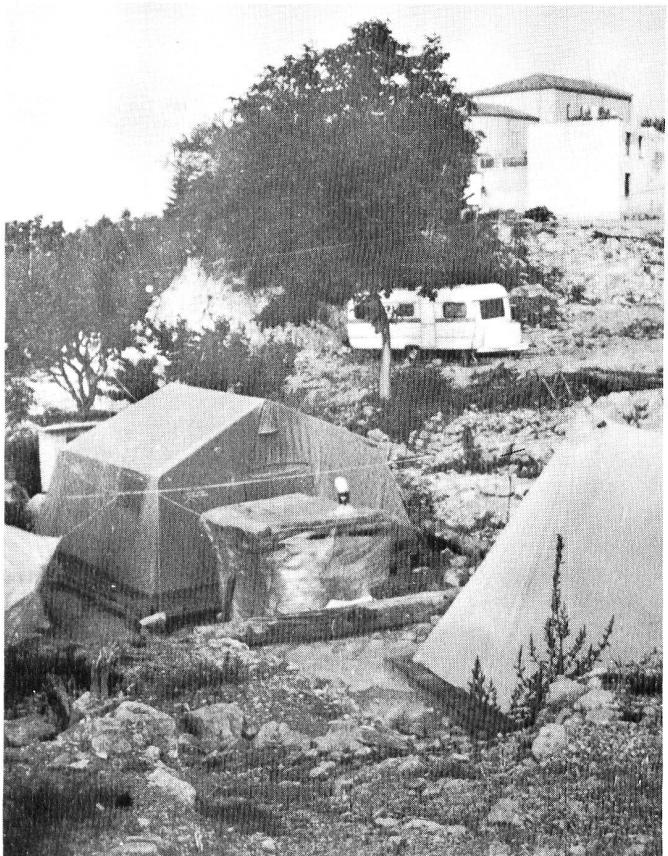
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In Zelten, Baracken und Wohnwagen



Viele Opfer der Erdbeben werden den Winter in Behelfsunterkünften, Wohnwagen und Baracken verbringen müssen; daneben wird eifrig gebaut. Das untere Bild zeigt den Stand der Arbeiten Ende September in Cancellier, wo das SRK Fr. 700 000.– für den Bau einfacher, erdbebensicherer Häuser einsetzte.



Ende September 1976 waren im Friaul etwa 15 000 Opfer der Erdbeben vom 6. Mai und 16. September noch ohne Aussicht auf eine wetterfeste Behausung für den Winter! Während schätzungsweise 25 000 Obdachlose nach den nächstgelegenen Badeorten am Meer evakuiert und in Pensionen und leerstehenden Ferienwohnungen untergebracht wurden, wo sie bis im Frühling wenigstens ein Dach über dem Kopfe haben und von wo die Erwerbstätigen täglich mit Autobussen an ihre früheren Arbeitsplätze gefahren werden, blieben viele trotz der ständigen Angst vor neuen Erdstößen im Katastrophengebiet, um ja ihre Stelle nicht zu verlieren oder weil sie die Scholle nicht verlassen wollten, manche Ältere wohl auch aus Resignation.

Nach dem ersten Beben im Mai waren überall Zelte aufgestellt worden, die im Sommer eine gefahrlose Unterkunft boten. Aber mit den früh einsetzenden Herbststregen wurde der Aufenthalt in den Zelten unerträglich, viele Menschen erkrankten. Manche Familien kehrten in die Hausruiinen zurück, einige Glückliche bekamen Baracken zugewiesen, andere konnten Wohnwagen beziehen, die aus Italien und Jugoslawien zur Verfügung gestellt wurden, einzelne fanden Unterschlupf bei Verwandten.

Als das zweite Erdbeben im gleichen Gebiet, am 15./16. September, neue Schäden verursachte, wurde es allen klar, dass niemals genügend Wohnungen repariert oder neue vor Wintereinbruch bereit sein würden, und die Einwohner und Behörden waren nun bereit, einem Notunterkunftsprogramm zuzustimmen, demgegenüber sie vorher skeptisch gewesen waren, aus Furcht vor einem «ewigen Provisorium».

Das Schweizerische Rote Kreuz – gleich wie die anderen Hilfswerke, die einen Aufruf zugunsten der Erdbebenopfer erlassen hatten – beschloss, Fr. 200 000.– von den erhaltenen Spenden für den Ankauf guterhaltener Baracken zu verwenden, um sie in Italien neu aufzustellen. Im Laufe dieses Monats werden 14 Baracken nach Prossenico bei Attimis geliefert, so dass mindestens 100 Personen eine provisorische, aber wetterbeständige Unterkunft erhalten. Weitere Baracken werden vom Schweizerischen Katastrophenhilfskorps im Auftrag des Bundes in der Umgebung von Attimis aufgestellt. Diese Gegend wurde gewählt, weil viele Männer von hier in einer grossen Möbelfabrik arbeiten. Zudem befinden sich in der Nähe die beiden Ortschaften, wo das Katastrophenkorps schon seit Anfang August tätig ist: in Subit werden mit Bundesmitteln und in Cancellier mit Mitteln des Schweizerischen Roten Kreuzes (Fr. 700 000.–) eine Anzahl solider, einfacher Häuser für die Obdachlosen gebaut.